

Das Businessmagazin für Ladies mit Drive

# LADIES DRIVE

Seit 2007

ANJU  
RUPAL

Wie man 37.000 indische Mädchen mit einer Beauty-Marke zur Schule schickt

ANITRA  
EGGLER

Wieso es so unendlich langweilig ist, angepasst zu sein

SUSANNE  
MUELLER  
ZANTOP

Was man mit 62 Jahren als älteste Deutsche auf dem Mount Everest fürs Business lernt

No. 43

We love slow reading:  
vierteljährliche Erscheinungsweise  
für Ihre Quality-Me-Time

Herbst 2018 . Jahrgang No. 11  
Schweiz, Deutschland, Österreich

★  
HOMO  
EMPATHICUS

Wieso Empathie das wichtigste Asset unserer Zeit ist

★  
#no more  
drama

FOTO: ALEXANDER JAMES BOLINS

Schweiz CHF 15.00 Europa 11.00 €



4 190690 811003

# Frauenwein? Frauenwein.

Immer wieder höre ich Männer von „Frauenwein“ reden. Meistens meinen sie damit dann Rosé oder süsslichen Weisswein. Doch wer von „Frauenwein“ redet, hat weder von Frauen noch von Wein eine Ahnung.

Ich will ganz ehrlich sein, auch ich habe gewisse Vorurteile. Bevor ich kürzlich der Einladung nach Westsizilien folgte, hatte ich meine Bedenken. Es scheint eine vorherrschende Meinung über die Region zu geben, die sich in Kommentaren wie „Geniesse diese Vulkanweine“ bis hin zu „Macht Sizilien denn Qualitätswein?“ niederschlug.

In der Tat musste ich nicht weiter als bis zum Weingut Donnafugata suchen, um ein klares Gefühl für die Qualität und die glänzende Zukunft der sizilianischen

Weine zu bekommen; doch zuerst muss man die Bedeutung der Insel verstehen, um deren Bedeutung für Italien und die Welt zu erkennen.

Sizilien ist die grösste Insel des Mittelmeers und mit über 112.725 Hektar das grösste Weinbaugebiet Italiens. Obwohl die Insel besonders für den roten Nero d'Avola berühmt ist, machen Weissweine den grössten Teil der gesamten Traubenproduktion aus.

Der westliche Teil der Insel ist stark dem rauen Meer ausgesetzt, was zu wilden Küstenwinden führt. Diese Winde halten die Luft sauber und schützen die Reben vor Schädlingen.

Der Wind hält die Temperatur eher niedrig, besonders am Abend und in der Nacht – dies zeigt sich im Wein mit einer belebenden Frische, Mineralität und knackiger Säure.

Besonders gut kriegt das die Winzerfamilie Rallo vom Weingut Donnafugata hin.

Die Geschichte der Winzerfamilie Rallo reicht über fünf Generationen bis in das Jahr 1851 zurück, doch kam der Name Donnafugata erst 1983 ins Spiel. Giacomo Rallo und seine Ehefrau Gabriella erbten zwei Familienweingüter im Westen Siziliens. Gabriella war wild entschlossen, der Welt zu beweisen, dass Sizilien durchaus qualitativ hochstehende Weine hervorbringen kann. Mit Experimentierfreude, Kreativität, Innovation, eisernem Willen und harter Knochenarbeit widmete sie sich ihren Rebbergen. Und dies in einer Zeit, in der die Weinindustrie nicht sehr freundlich zu Frauen war.

Gabriella hat dadurch aber auch sehr früh die Bedeutung des ersten Eindrucks verstanden und sich intensiv mit dem Namen sowie den Etiketten für ihre Weine auseinandergesetzt.

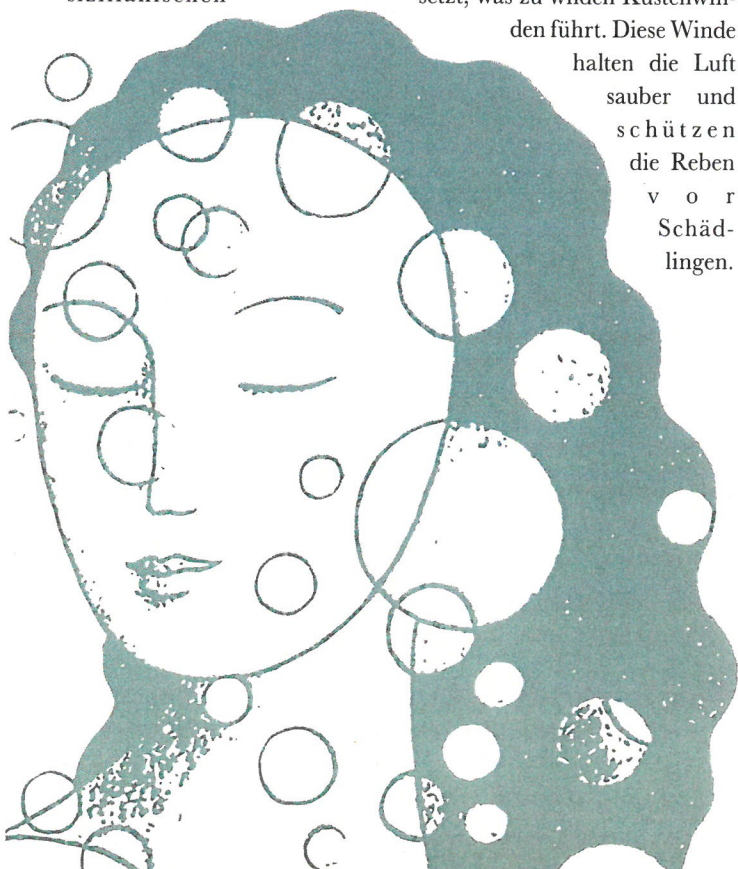
Der Begriff „donna fugata“ bedeutet „fliehende Frau“ und bezieht sich auf die Gemahlin

des Kaisers Ferdinand IV., Königin Maria Carolina, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts vor Napoleons Truppen aus Neapel (damals unter spanischer Herrschaft) fliehen musste. Asyl fand sie auf Sizilien auf dem Landgut eines lokalen Prinzen. Die ganze Geschichte ist in dem berühmten sizilianischen Roman „Il Gattopardo“ von Giuseppe Tomasi di Lampedusa verewigt. Als Gabriella dieses Buch eines Tages las, wusste sie, dass dies der Name für ihr Weingut sein sollte. Gabriellas Mann war zuerst nicht wirklich angetan von diesem Namen. „Wie klingt denn das, wenn ich mich als Signore mit so einem weiblichen Namen vorstellen muss!“ ... Doch Gabriella setzte sich, naturalmente, durch.

Gabriella war gelangweilt von den meist blauen, weissen oder roten Etiketten. Sie wollte etwas Frisches, Lebendiges ... Sie wollte, wie sie mir mit strahlenden Augen erzählt, die Farben der Sonne, des Meeres und der Rebberge einfangen. Die Farben Siziliens.

Sie bat einen befreundeten Künstler, für jeden Wein ein eigenes Etikett zu malen, welches die Art des Weins widerspiegelt. Und diese Etiketten sind einfach wunderschön.

Ihr Drang nach Innovation hörte aber nicht bei den Etiket-



Nehmen Sie  
sich Zeit, die  
Welt der Weine  
zu entdecken,  
seien Sie  
neugierig und  
offen.  
Und denken  
Sie daran: So  
etwas wie  
Frauenwein  
gibt es nicht –  
doch kann man  
manche Weine  
durchaus mit  
Frauen  
vergleichen.



**SHIRLEY AMBERG**  
ist Sommelière, Model und Mutter.  
Sie liebt Weine – und Worte.  
[www.shirleyamberg.com](http://www.shirleyamberg.com)

FOTO: KARIN HEER

ten auf. Sie setzte einen starken Fokus auf die sozialen Medien, was in dieser Branche nicht unbedingt üblich ist. Zu einer Zeit, als es der Weinwelt schwerfiel, soziale Medien überhaupt zu akzeptieren, war Donnafugata schon aktiv. Die Weine sind auf den allermeisten Social-Media-Sites zu finden, und auf der Website kann man aus neun(!) verschiedenen Sprachen wählen.

Während ich mit Gabriella Rallo, mittlerweile 76 Jahre alt, und ihrer Tochter José eine Flasche ihres Rotweins „Tancredi“ trinke, meine ich: „Dieser Wein erinnert mich irgendwie an meine Mutter.“ Nachdem wir uns vor unserem Lachenfall erholt haben, versuchen wir, einige Gemeinsamkeiten von Frauen und Wein zu finden.

Grosse, vielfältige Auswahl. Möchte man die ganze Nacht kichern? Halten Sie sich an Prosecco. Auf der Suche nach einem

warmen, ruhigen Abend? Dann sollte ein Merlot im Schlepptau sein. Interesse daran, herausgefordert zu werden? Dann ist ein Cabernet der richtige Partner. Sexy und günstig? Das gibt's in der Weinwelt leider nicht.

Die Guten sind vergeben. Im Fall von Wein gibt es Wartelisten.

Einige altern besser als andere. Sie verlieben sich in einen Wein und kaufen gleich mehrere Kisten davon. Nach ungefähr einem Jahr oder so öffnen Sie eine Flasche, nur um zu entdecken, dass er doch nicht so grossartig ist, wie man ihn in Erinnerung hat. Die gut alternen Weine sind am Anfang oft mehrere Jahre lang etwas ungeschickt, oft sogar etwas rau.

Wissen, was man will. Wein möchte nicht berührt, bewegt, belästigt, überhitzt, überkühlt oder unbeachtet bleiben.

Exoten sind verlockend, Einheimisches langweilig. Exotische Weine sind aufregend, weil sie eine kleine Reise in einen unbekanntem Teil der Welt sind. Doch neigt der Mensch dazu, bei dem zu bleiben, was er bereits kennt und mag. Aber Geschmack sollte sich weiterentwickeln, probieren und entdecken Sie immer wieder neue Weine. Zuerst mag ein französischer Tropfen Sie verführen, doch steht Ihnen der Sinn vielleicht plötzlich doch nach einem graziösen Riesling, der Ihren Gaumen reizt und Ihre Sinne herausfordert.

Bei folgendem Vergleich war ich mir nicht ganz sicher, ob ich das niederschreiben soll (Sie ahnen es, es floss viel Wein): „Man muss so lange auf ihnen herumtrampeln und sie so lange im Dunkeln lassen, bis sie zu etwas heranreifen, das man gern zum Essen haben möchte.“

